



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

492 (24.10.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363208)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Montag, Feiertagen...
Verlag, Druckerei u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach-Nr. 10; Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Kom.zeit Mannheim

Einzelnummerpreis: 10 Pf. (inkl. Post) in Mannheim, 12 Pf. in anderen Orten...
Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 24. Oktober 1934

145. Jahrgang - Nr. 492

Tag des deutschen Handwerks

Zühreitagung in Braunschweig

(Von unserem Berliner Büro)
Berlin, 24. Oktober.
Lehrerhandwerkmeister Schmidt sprach gestern...
Die Zühreitagung des Handwerks am Gesamtmarkt...

Neuregelung der Brotpreise

Was bringt die neue Brotmarkt-Ordnung?

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 24. Oktober.
Ministerialdirektor Reich, der Sachbearbeiter des Reichsernährungsministeriums für Getreide- und Brotfragen...
Die Aufgabe dieser Brotmarktordnung ist es, die Unübersichtlichkeit, die durch die Schöpfung so vieler Brotsorten und „Spezialbrote“ auf dem Markt...

endgültige Festlegung der Preise und Preislücken für Weizen- und Roggenmehl.

Kauf das wird gegeben. Man wird Klarheit über die verschiedenen Kundenklassen (Müller, Großhandel, Kleinhandel, Bäcker) schaffen und auch in dieser Zusammenfassung einen unantastbaren Wettbewerb ausüben. Die neue Regelung wird also eine gerechte Entlohnung für alle an der Brotherstellung beteiligten Wirtschaftsklassen und auch eine nach Qualität und Preis gerechte Bedienung des Verbrauchers schaffen.

Dabei ist es selbstverständlich, daß die normalen Brotsorten aus den besten und zur Verfügung liegendsten Mehlarten gebacken werden. Die Brotordnung hat also nicht das Geringste — das ist an dieser Stelle entgegen gewisser verleumdenden Gerüchten noch einmal ausdrücklich hervorzuheben — mit einer Qualitätsverschlechterung oder einer Zwangsabwertung zu tun.

Ab 1. November „Milchweißbrot“

(Zur Anmeldung der RM 3)

Berlin, 24. Oktober.

Am 15. Oktober ist das Gesetz über den Kartoffel- und Milchweißbrotmarkt in Kraft getreten. Es wird nicht mehr erobert. Es ist nicht mehr das „Milchweißbrot“, das deutsche Kraftbrot, eingeführt, sondern ein freiwirtschaftliches Brot mit allen in Frage kommenden Verbindungen eines Weizenbrot...

Milchweißbrot ist ein Spezialbrot und wird nur dort hergestellt, wo das normale Brot zu erhalten ist, damit auf den Verbraucher kein Zwang zur Abnahme ausgeübt wird. Die alte Spezialbrot, so folgt auch das Milchweißbrot: ein Brot, das mehr ist als ein Brot. Bei der Einführung dieses neuen Kraftbrot handelt es sich um eine vollständige Preisvereinbarung unter den in Frage kommenden Stellen. Wie sehr das Interesse für dieses neue Kraftbrot bei den Bäckern ist, geht daraus hervor, daß im Laufe von einigen Tagen bereits 10 000 Anträge auf Zulassung zum Backen eingelaufen sind.

Englische Deutschfeindlichkeit in der Memelfrage

(Von unserem Vertreter in London)

London, 24. Oktober.

Der litauische Gesandte in London ist im Zusammenhang mit der deutschen Botschafterin in der Memelfrage und der Wiederanerkennung der Garantie...

Die „Times“ geben dann eine Uebersicht über einige der vom litauischen Gouverneur getroffenen Maßnahmen und insbesondere über die Richtung der beiden Parteien. In diesem Zusammenhang...

müssen die „Times“ aber doch zugeben, daß ein solches litauisches Parlament in seiner Weise eine repräsentative Körperschaft für das Memelgebiet darstellt, zumal die Bevölkerung der Hauptstadt in überwältigender Mehrheit deutsch ist und auch der Grenzverlauf nicht einmal als voll litauisch anzusehen ist.

Was diesen vorschlägt, immerhin von einiger Einsicht zeugenden Bemerkungen erhebt sich die „Times“ dann in heftigen Angriffen gegen den deutschen Nationalsozialismus. Die „Times“ berichten, die von Moskau getroffenen Maßnahmen seien keineswegs moralisch im Einklang zu nehmen, geben aber unter Hinweis auf die Lage zu, daß sie eine formale Verleugung der Weltöffentlichkeit darstellen und würden dieses Eingeständnis sofort wieder dadurch...

ab, daß sie erklären, daß die Artikel des Memel-Panits keineswegs sehr leicht zu interpretieren seien. Abschließend wenden die „Times“ sich an die englische Regierung, indem sie betonen, daß die ganze Affäre eigentlich nur den Völkern und nicht England, obwohl Deutschland nicht mehr im Widerstand steht, demnach auf Anregung Deutschlands sich mit der ganzen Affäre befasse. Das zeigt, in wie hartem Grade sich die englische Regierung an moralische Verpflichtungen eines Vertrages gebunden fühlt.

Wie sieht's mit den deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen?

(Von unserem Londoner Vertreter)

London, 24. Oktober.

Die „Financial Review“ will darüber unterrichtet sein, daß die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen kurz vor dem Ende stehen. In einem Zeitraum von längstens 10 Tagen sollen die gegenseitigen Vorschläge beendet sein.

Über den wahrscheinlichen Inhalt einer künftigen deutsch-englischen Vereinbarung weiß das Finanzblatt bisher nichts mitzuteilen, sondern unterrichtet nur noch einmal die Tatsache, daß Sir Frederick Leith-Ross nur angewiesen ist, im Rahmen der Richtlinien, die ihm das Kabinett mitgegeben habe, ein Abkommen zu treffen. Wenn innerhalb dieses Rahmens ein Abkommen annehmbar komme, dann brauche es dem Kabinett nicht mehr zur Gutheißung vorgelegt werden. Falls die Deutschen aber ein Abkommen innerhalb dieser Richtlinien für unannehmbar halten, dann werde Sir Frederick Leith-Ross nichts anderes übrig, als mit leeren Händen nach London zurückzukehren.

* Von Ribbentrop sprach im Reichstagsklub. Der Vizepräsident der Reichsregierung für Außenangelegenheiten, von Ribbentrop, sprach Donnerstag, dem 25. Oktober, in der Zeit von 21.45 bis 22.15 Uhr, im Reichstagsklub über europäische Solidarität auf der Grundlage allgemeiner Rechte.

Die Aufgaben des Schriftleiters

Von Dr. Walter Schacht

Anlaßlich der Leipziger Herbstmesse hielt Dr. Schacht in seiner Eigenschaft als kommissarischer Wirtschaftsminister seine erste große Rede, in der er zum erstenmal den inwärtigen in Kraft getretenen neuen Plan ankündete. Seine Ausführungen vor den Vertretern der in- und ausländischen Presse leistete er unter Betonung des höchsten Gefühls mit folgenden Worten ein: „Meine kurze journalistische Laufbahn war für mich ein großer Gewinn, denn ich bin auf diese Weise frühzeitig an der Erkenntnis gelangt, daß man den Einfluß der Presse nicht überschätzen soll. Der Einfluß der Presse schwindet in dem Umfang, in dem sie Meinungen und Urteile abgibt; er wächst in dem Umfang, in dem Tatsachen wahrheitsgetreu berichtet werden. Ich vertraue, Sie werden durch gute Berichterstattung das Ihrige dazu beitragen, den Einfluß der Presse zu heben.“

Diese Worte haben nicht nur berechtigtes Aufsehen erregt, sondern auch in Journalistenkreisen tiefes und jenseits der deutschen Grenzen ein nicht geringes Echo gefunden. Ist doch hier über einen Verfassungsinhalt ein Urteil gefällt worden, das ohne Gegenüberstellung nicht singenommen werden konnte. Man wird schließlich kommen, daß sich die Presse zu keinen übertrieben oder temperamentsvollen Erwiderungen hinreißen lassen. Die pressenpolitische Kritik Dr. Schachts war der Gegenstand einer eifrigen Diskussion in den journalistischen Kreisen. Doch hat Dr. Schacht bei der ausländischen Presse mit seinen Feststellungen keine Sympathien erworben, hat vielmehr nicht nur Deutlichkeit und ist nur am Rand vermerkt.

Eine Korrespondenz hat es nun übernommen, den Wirtschaftsminister zu befragen und sich mit ihm über seine Stellung zur Presse zu unterhalten. Sie mußte vornehmlich wissen, daß sie sich mit diesem Unternehmen hart exponiert und bei dem feststehenden Urteil Dr. Schachts über die Presse, in die Lage kommen mußte, den Eindruck, den der Wirtschaftsminister auf die Presse gemacht hat, von neuem zu bekräftigen und unabweisbar klar zu verbreiten. Es ist bedauerlich aber notwendig, einmal klar herauszusprechen, daß die Korrespondenz weder dem Wirtschaftsminister, noch der Presse mit ihrem Interzession einen guten Dienst erweisen hat; denn die Beantwortung der an Schacht gerichteten Frage war von vornherein im grundsätzlichen klar. Jetzt stehen wir als deutsche Schriftleiter vor der unabwendbaren Tatsache, und mit dem Urteil Dr. Schachts über die Presse auseinanderzusetzen. Nicht der Wirtschaftsminister, sondern eine Korrespondenz, die von Schriftleitern gemacht wird, hat uns auf diesen Weg gezwungen.

Dr. Schacht will seinen Satz, daß der Einfluß der Presse in dem Umfang schwindet, in dem sie Meinungen und Urteile abgibt, plötzlich nicht darin verstanden haben, daß die Presse auf jede vernünftige Meinungsäußerung verzichtet. Aus seinen zeitungsökonomischen Studien zitiert er den Unterschied zwischen Kochrezepten und Meinungsäußerungen und bezeichnet die heutige Tagespresse als eine Mischung dieser beiden Kategorien, wobei er unterstreicht, daß die moderne Zeitung immer mehr zu einem Instrument der Belehrung und Meinungsbildung geworden ist. Diese Struktur führe zur Flucht der Zeitungsleiter von der Tagespresse in die Fachpresse, die nach seiner Auffassung die besondere Aufgabe habe, das Bedürfnis des Lesers nach sachlich gut durchgearbeiteten Nachrichten und nach gründlicher Durcharbeitung einzelner politischer, sozialpolitischer, kultureller oder anderer Probleme zu befriedigen. Die Tagespresse hat nach der Meinung Schachts nur die Aufgabe, „mehrwertigsten von den Tatsachen und Zahlen zu berichten, die der Nationalsozialismus geschaffen hat und schaffen schafft.“ Auf die Entgegnung des Unternehmers, daß zur demutgemäßigen Vertiefung großer Zeitungsarbeiten die Tagespresse propagandistische Aufgaben in der Form von Kommentaren und Erläuterungen zu erfüllen habe, bemerkt sich Schacht zu dem Eingeständnis, daß er „in dieser wichtigen Kommentierung und Erläuterung der Nachrichten auch die höchste Aufgabe des Tageschriftleiters sehe.“

In beiden Fällen müssen wir einen inneren Widerspruch feststellen, denn der Wirtschaftsminister zum Opfer gefallen ist. Der Zeitungsleiter kann unredlich erwidern nicht einen Satz zur Tagespresse veröffentlichen, wenn er nicht zugleich das Bedürfnis hat, seine eigene Meinungsbildung durch die Beiträge meinungsstarker Organe zu fördern und zu festigen. Der tatsächliche Aufschwung der Tagespresse aber beweist im Gegenfall zu dem Urteil Schachts gerade, daß die Tagespresse ihre verantwortliche Meinungsbildung häufiger als je zuvor in den Vordergrund ihrer Tätigkeit stellen muß. Doch

* Ein Artikel des „Ständemittelständischen“ in der „Deutschen Wochenschrift“.

Das Staatsbegräbnis für von Klud

Reichung des DRB

Berlin, 24. Oktober.

Einer der größten Heldentaten des Weltkrieges, Generaloberst a. D. Alexander von Klud, ist heute nachmittags auf dem Südfriedhof in Gladbeck zu seinem letzten Ruheort überführt worden. Durch ein letztes Staatsbegräbnis in dem verdienten Führer der 1. Armee, die die deutsche Front bis vor die Tore von Paris vorgezogen hat, die höchste Ehre zuteil geworden, die einem Mann nach seinem Tode zuteil werden kann. Ein Vertreter des Führers, Mitglieder der Reichsregierung, viele Generale und Admirale und Tausende von Offizieren und Mannschaften, die unter dem Befehl von Klud im Weltkrieg gekämpft, erwiesen ihm die letzten Ehren. Durch eine militärische Ehrenkommission brachte das Heer dem Verdienten seine Ausdrücke dar.

Die Stadtseite

Mannheim, den 24. Oktober.

Die Reifinsel als Naturschutzgebiet

Im Rahmen einer Verlesung der „Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde“ in Kedarau gelang es Schmalstieg des Kedarauer Viehhändlers Epp Stark zur Aufführung. Epp Stark hat sich mit seinen Filmen schon manchen Preis geholt. Im vergangenen Jahre und im Laufe dieses Frühjahrs und Sommers hat er nun in langwieriger Arbeit und mit außerordentlich viel Geduld einen Film von der Reifinsel gedreht. Er führt uns die Schönheit der Tier- und Pflanzenwelt dieses Naturschutzgebietes in vorbildlicher Weise vor Augen. Mit meisterhafter Beobachtung führt er uns durch Feld und Wald, überfliegt die Insel oder fährt mit einem Kahn um sie herum. Überall hat er irgendwelche Reibholz im Wald und Wald zu schauen. Bald ist es ein morscher Baum, bald ein herrlicher Sonnenuntergang. Hier sieht er ein wunderbares Kästlein, dort einen kleinen Hühner. Einmal sieht er in den höchsten Ästen einer Pappel oder auf andere Bäume und sieht ein Nest mit jungen und alten Eulen und Hähnen, ein anderes spürt er tief verdeckt im niederen Holz und hochgewachsenen Gras eine ganze Schaar Wildenten und Wildgänse an. Hier geht er einen Biber oder einem Weib hoch in den Wäldern und dort erwacht er ein Kottschchen oder eine Blauschnecke.

Weiterlich ist die Vervielfachung der technischen Schwierigkeiten. Die Schönheit der Landschaft läßt man sich übersehen. Mit weidmännischer Sachkenntnis werden die Tiere und Pflanzen des Naturschutzgebietes aufgeführt und vor die Linse gebracht. Man merkt es jedem Bild an, daß der Streifen mit der ganzen Liebe zur Landschaft und zur Heimat gedreht worden ist. Es ist hier ein Film entstanden, den man getrost als künstlerisch wertvolles Beibehalten bezeichnen kann. Er ist in besonderer Nähe gedreht. In den Mannheimer Schulen gezeigt zu werden. Man kann sich kein besseres Aufbaumaterial für unsere Schulkinder denken.

Die Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde in Kedarau wird sich daher mit den zuständigen Stellen im Benehmen setzen. Es wird wohl auch nicht schwer fallen, den Film im Laufe des Winters in den einzelnen Schulabteilungen vorzuführen. Gerade mit solchen Bildwerken können für die Heimat und ihre Schönheit Herz und Können unserer Jugend geöffnet werden.

Wir können und nur freuen, daß solche guten Bilder unserer Mannheimer Gebiete für unsere Stadt werden. Wir wünschen nur, daß es einem recht großen Kreis unserer Einwohner möglich wird, den Film sehen zu können. Vor allem Vereine haben hier eine schöne Gelegenheit, ihre Winterabende durch Vorführung solcher Kulturwerte zu gestalten. Herr

Die alte und die neue Kirche in Käfersal

Ärztliche Wissenwertes aus ihrer Geschichte seit 1393

Von den 14000 Einwohnern unserer Vorstadt Käfersal ist die Mehrheit evangelisch. Daher war die rund 500 Personen fassende Kirche längs zu Klein-Lothar Heintz bewilligt die kirchliche Kirchenvermehrung 50000 Mark zu einem Erweiterungsbau, den Dr. Ing. Schmelz-Mannheim durchführte. Am 21. Oktober konnte die Einweihung durch den evangelischen Landesbischof Dr. Kahlwein erfolgen.

Die Fundamente dieser Kirche sind der einzige Überrest aus der Frühgeschichte von Käfersal. In den Akten des Domstiftes zu Worms befindet sich die älteste Urkunde über unsere Kirche. In dem „Metellbrief“ vom 8. Januar 1393 ist die Unterhaltungspflicht des Turm zu zwei erbaute Kirchenleuten festgelegt. Danach hat die Gemeinde den Kirchturm, die Sakristei, das Langhaus die Glocken, die Orgel, die Heizung im Langhaus, den Altar, die Kanzel, die Taufsteine, die Kanzel, das Pulz, das Weisheit u. dgl. samt dem Schuppen zur Unterhaltung der Totenbänke, Altäre und anliegenden Friedhöfe zu unterhalten. Auch sollen die Unterhaltungs alle Kosten zur Unterhaltung des Kirchturms zu tun verpflichtet sein. Dagegen soll das Wormser Domstift Chor und Gewölbe darüber nicht den Gehern im Chor zu erhalten schuldig sein.

Zum Unterhalt des Pfarrers von Käfersal, der Käfersal mitzuerhalten hatte und als „Pfarrhof“, war ein 30 Morgen großes Gut gewährt, von dem das Wormser Domstift den großen Gehalt mit 24 Malter Korn, 2 Malter Weizen und 2 Malter Hafer jährlich bezog. Dieses Gut lag größtenteils an dem Weid, den der Pfarrer von Käfersal hierher brachte. Der Name „Pfarrhof“ ist noch erhalten. Den kleinen Gehalt von dieser Stiftung mit 3 Malter Korn, 1 Malter Weizen und 1 Malter Hafer, erhielt der jeweilige Pfarrer der Käfersal. Eine zweite Stiftung ist das „Heiligengut“, aus 30 Morgen auch mit den kleinen Gehalt, damit sollte das Heiligengut, das Käfersal, unterhalten werden, soweit nicht die Gemeinde nach dem Metellbrief verpflichtet war.

Ein Zeitraum sechs heute noch, und ist im Jahre der evangelischen Kolonisation, und unterließ der „Pflege Schöner“ in Heidelberg.

Am dem Jahre 1696 ist eine bestaunte Abschrift eines Metellbriefes vom Jahre 1393 erhalten. Während der Reformation mußten die Bewohner nach dem Willen des Reiches die Bekanntheit weichen. Daher tritten Katholiken, Lutheraner und Reformierte oft um ihr Kleinlein. Bei der Teilung der Kirchengüter im Jahre 1608 fiel Käfersal mit der Kirche und dem „Pfarrhof-Gut“ den Evangelischen verfallen an. Das Heiligengut schied Worms bis zum Jahre 1606. Das bestaunte Kirchturm wurde dann im Jahre 1608 den Reformierten zugesprochen. Ihre Freude daran währte aber nur kurze Zeit. Bekanntlich wurde mit der Holz und

Käfersal im Jahre 1622 von den Spaniern kriegs- und 1632 von den Schweden voll.

Stark können wir zu seinem Film beglückwünschen und ihm danken, daß er mit all seinem Können diesen glücklich gelungenen Film in mühevoller Arbeit

Polizeibericht vom 24. Oktober

Zwei Verkehrsunfälle: Gestern vormittag stieß auf dem Friedhofsweg ein Straßenbahnwagen mit einem Lieferkraftwagen mit Anhänger zusammen, wobei letzterer umgeworfen wurde. An dem Straßenbahnwagen entstand einleuchtender Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. — Kurz danach stieß auf der Straße am Adolfs-Graber-Weg ein Lieferkraftwagen mit einem Lieferkraftwagen zusammen. Auch hier entstand nur Sachschaden.

Verkehrsunfall: Ein unter Alkoholwirkung stehender Fahrer eines Kleinkraftwagens, der durch sein Verhalten den Verkehr auf der Dammstraße gefährdete und mit seinem Fahrzeug gegen einen Baum fuhr, wurde vorläufig festgenommen. Das Führen von Kleinkraftwagen war dem Fahrer bereits vor einigen Wochen unterliegt worden.

Verkehrsunfall: Bei einer Prüfung des Kraftfahrzeugverkehrs auf der Seidenheimer Landstraße wurden gestern nachmittags 7 Kraftfahrzeugführer angehalten. Wegen technischer Mängel mußten 9 Kraftfahrzeuge beanstandet werden.

Bei der Qualifikationsprüfung konnten in diesem Jahre 10 Arbeiter und Angestellte ihr Arbeitsunfallversicherung. Herr Jakob Pflüger konnte auf eine 15jährige Tätigkeitszeit bei dem Werk zurückblicken, während 9 weitere Werkangehörige 15 Jahre beschäftigt sind. Die Prüfung hatte aus diesem Anlaß sämtliche Betriebsratsmitglieder, die bereits über 10 Jahre im Werk tätig sind, ebenso die Betriebsratsmitglieder des Werkes in einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Herr Pflüger erhielt das goldene Abzeichen und einen namhaften Geldbetrag von der Firma; die 15jährigen Jubilare sind mit einer goldenen Uhr bedacht worden.

Die Schillerdenkmalfeier in den hiesigen Schulen, gemäß einer Anordnung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, wird am 4. November veranstaltet, in Rücksicht darauf, daß der 10. November, der 178. Geburtstag des Dichters, in diesem Jahre auf den Samstag (Schulferien) fällt.

Sammlungen für das Winterhilfswerk sollen nicht unter das Sommerverbot zugunsten der „Adolf-Dillier-Spende der Deutschen Wirtschaft“, Betriebe, die sich in unzulänglicher wirtschaftlicher Lage befinden, können auf Antrag, wenn sie in dem Besitz der Spendenbestimmungen der Adolf-Dillier-Spende sind, von der Geschäftsführung des Kuratoriums von weiteren Spenden ausgenommen werden.

Aus Gründen verkehrspolizeilicher Zweckmäßigkeit ersucht der Reichsinnenminister die Landesregierungen, die unterstellten Behörden zu einer immer weitgehenden Einschränkung der mechanischen Verkehrsmittel zu veranlassen. Auch bei der Genehmigung neuer Signalanlagen soll weitgehende Zurückhaltung geübt werden. Der Minister erklärt, daß sich nach den Erfahrungen der Verkehrspolizei die starke Vermehrung der mechanischen Signalanlagen nicht als zweckmäßig erweisen habe.

BILDER VOM TAGE

Die Kamera steht in die Welt

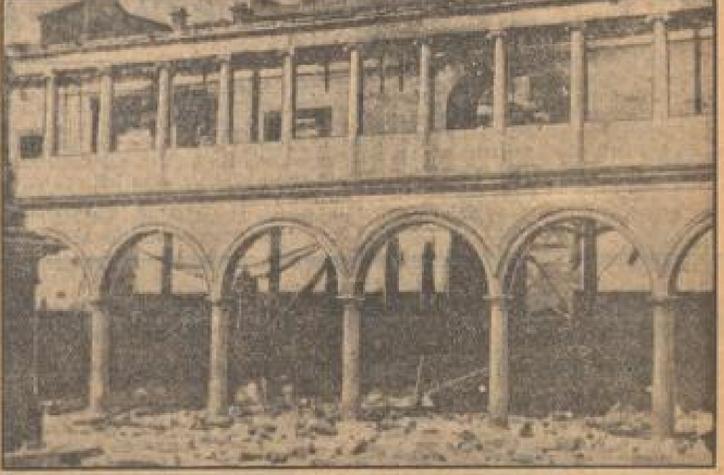


Die Zweiten im Australienflug

wurden die britischen Piloten Vermenter und Bell, die außer dem zweiten Platz im Schiffsflug der ersten Flug im parallelfliegenden Bergoberen gewonnen. Sie werden hier während ihres kurzen Aufenthaltes in Mann gelost. Während Bell die Karte Robert, 187 Vermenter als erste einen Kaktus in den Mund stecken.



Chinesischer Minister legt einen Kranz am Preussischen Ehrenmal nieder. Der chinesische Botschaftsrat Herr Peng (X.), der mit einer von ihm geleiteten Kommission im Berliner Ehrenmal unter den Helden einen Kranz niederlegte, nimmt den Vorbesitzer der Reichswehrkompanie ab.



Nach dem Zusammenbruch der marxistischen Revolution in Spanien. Das letzte Überlebenszentrum der spanischen Sozialisten, die Stadt Oviedo, die erst nach dem Zusammenbruch der Regierungstruppen genommen werden konnte. Die Universität von Oviedo nach der Befreiung.



Der Papst spricht zum Eucharistischen Kongress in Buenos Aires. Der Heilige Vater am Mikrophon während seiner Rede, die er von Buenos Aires an den in Buenos Aires tagenden Eucharistischen Kongress richtete.

Film und Lichtbild

Mittwoch, 24. Oktober 1934

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

145. Jahrgang / Nr. 492

Geschichte und Zeitbild im Film

Von Lewis Stone

Erinnern Sie sich an den Geschichtsunterricht in der Schule? Wollten Sie noch, wie mechanisch Zahlen auswendig gelernt wurden, Namen von Königen, von denen man nur wenig mehr erfuhr, als das Jahr, in dem sie ihre Regierung antraten, welche Schlachten sie gewonnen, welche sie verloren hatten, und ihr Todesjahr. Und bei all diesem eingeprägten Wissen hatte man doch keine Ahnung von der Zeit, in der sie lebten — wenn man nicht von persönlichen Interessen angetrieben wurde, sich Literatur zu besorgen, die diese Lücken ausfüllen konnte.

Das war dann zum großen Teil Aufgabe des Theaters und des historischen Romans, der in fesselnder Weise Bilder langvergessener Zeiten wie-



Greta Garbo als Königin Christina

belebten ließ. Menschen, die bis dahin nur noch Namen waren, ihre Persönlichkeit wiedergebend.

Der historische Roman hat heute noch keine Bedeutung, aber neben ihm ist ein anderes Bildungskriterium entstanden, das noch viel weiteren Kreisen zugänglich ist und womöglich in noch anspruchsvoller und interessanterer Weise Geschichte lehren kann: der Film. Nun ist vielen historischen Filmen der Vorwurf gemacht worden, sie seien nicht „wirklich historisch“. Dies und vieles ist anders gewesen und wird genau so gemacht werden müssen.

Erlauben Sie mir, darauf eine Antwort zu geben, die vielleicht verärgert wirkt, es aber gut ist.

Es kommt darauf an, nicht auf den historischen Film in sein Geschichtsunterricht, wie er in der Schule erteilt wird, sondern eine Dichtung so gut wie ein Roman oder ein Theaterstück, und Dichtern steht man ja historische Freiheit an.

Voraus es dem historischen Film ankommt, ist etwas ganz anderes; eine Zeit nachzufühlen, einen Charakter nachzubilden — und dazu braucht man die großen geschichtlichen Ereignisse nur in Umrissen anzudeuten.

„Königin Christina“ zum Beispiel ist ein Thema, das man gar nicht anders anpacken kann, als vom rein menschlichen Standpunkt aus. Viele Jahre, die den Menschen ihrer Zeit weit voraus war, die sie mit Problemen beschäftigte, die ebenfalls die Probleme einer Frau des zwanzigsten Jahrhunderts sind, kann man nicht unpersonlich und objektiv beschreiben — und das hat auch kaum einer ihrer Biographen getan. Man muß sie lieben oder hassen — und kann man ihr Wesen nicht begreifen und es also auch nicht nachahmen wollen. Weder seine Frau des achtzehnten Jahrhunderts ist wohl von ihren Zeitgenossen so viel geliebt und geschätzt zugleich gelacht worden, wie über Christina von Schweden. In allen Dingen Europas wurde über sie gelauscht — Schandgeschichten wurden über sie verbreitet — und gleichzeitig baldete man ihrem Wissen, ihrer hohen Intelligenz.

Es sieht hier: weinliche Gesicht, als ein Bild der Zeit zu sehen. Es wurde nicht geparkt, um schön, eine Köchin auf die Knie zu bringen. Gatten zu verabschieden — was nicht ohne Schwierigkeiten vor sich ging, da der Königssohn, den Christina in Stockholm bewohnte hatte, vierzig Jahre nach ihrer Abreise durch Feuer vollständig vernichtet worden war und keine Abbildung des Schlo-



Franz Cleopatra aus Hollywood...

Aus dem Film „Cleopatra“, der in Hollywood von der Paramount Gesellschaft wurde und demnach auch in Deutschland aufgeführt wird. Franz Cleopatra als „Mark Antony“ und Claudette Colbert als „Cleopatra“.

les erinnert. Nach einem Grundriß und zeitgenössischen Beschreibungen mußte der Palast förmlich neu entworfen werden. Die Räume, die John Gilbert als Don Antonio trug, wurden nach Gemälden von Velasquez angefertigt, von denen eine den Bruder Königin Philipp IV. von Spanien darstellt, als besten Bekannter Don Antonio an den spanischen Hof kam.

Das alles aber ist nur Hintergrund und verdeckt nicht die Hauptrolle: Königin Christina und ihre Zeit zu schildern.

Der Herz wird gefilmt

Um den deutschen Volksgenossen die Schönheiten des Vaterlandes und insbesondere des Harzes in herrlicher Pracht vor Augen zu führen, hat der Landesvertriebsverband Herz die „Mia“ Berlin beauftragt, einen Hartstofffilm, betitelt „Harzland“, der als Kulturfilm eine Länge von 300 Metern haben wird, zu drehen. Dieser Film soll den Willen werden, das, was der Film in Bildern zeigt, lebendig zu leben und zu spüren, soll Lebensgenuss nachden lassen, wer den Harz nicht kennt, kennt Deutschland nicht. Die Aufgabe dieses Films soll nicht damit erschöpfen sein, ein deutsches Mittelgebirge zu schildern oder einen geographischen Bilderbericht zu geben. Er soll die Seele des Deutschen anregen können, sich tief in deutsche Herzen prägen. „Lied Deutscher, das ist dein Land, das sind deine Taler, deine Berge.“

Kleine bunte Film-Peot

Betrobungsdelemente der Filmherne. Erst kürzlich mußte Hans Albert als lebendes Delement für übertriebene Unfallmeldungen in Erscheinung treten, dann sah man Paula Welfels und Anita Garbig er gezwungen, ihre Verheiratung in Abrede zu stellen, und nun erzählt sich, daß die Nachricht, Wils Frick habe sich mit der Tänzerin Dinah Grace verlobt, ebenfalls nicht den Tatsachen entspricht.

Greta Garbo auf der Bühne. Die amerikanische Bühnenherren, wird Greta Garbo im kommenden Winter zum erstenmal auf der Bühne des Grand-Theaters in New York spielen. Das Stück, in dem sie die Bretter betritt, ist eigens für sie geschrieben und heißt „Das Leben der Besta Brown“.

In nächster Zeit wird Jackie Coogan wieder seine Tätigkeit beim Film, und zwar für die Paramount, aufnehmen. Er spielt eine Hauptrolle in dem Film „Der Code des Westens“, der nach einem Roman Jane Brans gearbeitet wird. Coogan hatte in letzter Zeit den Beruf eines Filmkritikers in New York angetreten.

Ein Gemälde als Kulturfilm-Geschehen. Der frühere englische Minister Winston Churchill hat mit einer Londoner Filmgesellschaft einen Vertrag auf Verheilung einer Anzahl von Kulturfilmern abgeschlossen. Für diese Filme wurden folgende Themen vorgenommen: „Werden die Monarchien wiederhergestellt?“, „Der Kaiser von Japan“, „Heinrichs erste und Sitten“, „Arbeitslosigkeit“ und „Gold“.

Ein Sportfilm der Deutschen in England. Die Deutschen Englands drehen zur Zeit einen Film über ihr Sportwesen. Dieser bis jetzt einzig bestehende

Film bringt neben sämtlichen Sportarten auch Bilder aus dem Pflanzleben und der Jagdarbeit und wundervolle Landschafts- und Städtebilder.

Einheitliche Führung des Filmmens in Italien. Der neue Staatssekretär für Presse und Propaganda, Graf Ciano, der Schwager des Mussolinis, hat in seinem Ministerium eine Sonderabteilung „Radio und Film“ geschaffen und damit das gesamte Filmwesen Italiens in seinem Ministerium vereinigt. Das Filmwesen soll dadurch in allen seinen Zweigen und Formen einheitlich zusammengefaßt und geleitet werden. Zum Leiter der Abteilung ist der bekannte italienische Journalist Luigi Freddi ernannt worden.

Wie entsteht eine Wochenschau? / Von W. Hoepfner-Flotow

Kleine Ansprache an den Leser

Wenn Sie, geehrter Leser, geleglich in den Schall Ihres Stammsitzes zurückgehen, die jeweilige Wochenschau an sich vorbeiziehen lassen, dann lassen Sie vielleicht einmal „No ja, ganz schön!“ Das ist alles. Aber Bewunderung, Achtung für die 320 Meter Wochenschau werden Sie wohl nur in den allerletzten Fällen aufbringen. Und damit eben, sehr geehrter Leser, damit Sie unangenehm!

Sie bedenken nicht, wie unangenehm Arbeit in diesen 300 Meter Film geht, wieviel schlaue Räder sie einer Anzahl von Menschen bereitet haben, wieviel Arbeit, Flugzeuge und Motorräder für sie eingesetzt wurden. Sie vergessen, daß eine Filmkamera kein Stenogrammgerät, eine Tonapparatur kein Diktiergerät ist, daß ein einzelner Zeitungsreporter menschen und hinter sein kann als ein schwerer Aufnahmewagen mit Mikrophonen, 300 Meter Kabeln, mit Scheinwerfern, Akkus und drei bis vier Mann Bedienung. Und Sie ahnen nicht, daß diese 300 Meter Wochenschau das Ergebnis einer Unmenge von Arbeit, unbeschriebenen finanziellen Aufwendungen und eines ständig eingestellten technischen Apparates sind.

Wägen Sie das alles, sehr geehrter Leser, dann können Sie nach Schluß der jeweiligen Wochenschau auf von Ihrem bezaubernden Klavierspieler und Klavierspieler mit mir ein in das Lied vom unbekannten Wochenschau-Mann. Und tragen damit ein kleines Teil der Dankeschuld an jene Männer, von denen im folgenden die Rede sein soll.

Der Kampf mit der Sekunde

Nehmen wir einmal als Beispiel einen großen Brandbrand. Abends um 10 Uhr erhält der Diensthabende der Wochenschau-Zentralredaktion von dem angeschlossenen Nachrichtenbüro die telefonische Meldung: „Brandstiftung in 331“. Eine Sekunde später hängt er schnell am Telefon; ein Kameramann wird aus dem Haus geholt, auf dem Flugplatz eine schnellfliegende Sondermaschine bestellt, ein Chauffeur mobil gemacht. Wieder vergehen nur Sekunden; schon rollt der Operator, die Kamera unter dem Arm, zum Flugplatz.

Vorfahrnahmen, Landung, Irrsinnige Fahrt zum Ort des Geschehens, Aufnahmen vom Brand, zehn, zwanzig verschiedene Einstellungen. Im Galopp rennt der Kameramann umher, den schweren Apparat geschultert, dreht, sucht Motive, fängt wiederum im

Photographieren im Oktober

(Entnommen der Monatszeitschrift für Votografie und Kinematographie „Die Bilde“ im Verlag Fritz Henke, Berlin-Gropius).

Sonnenstudien. Einen besonderen Reiz bieten Landschaftsaufnahmen, bei denen die Himmelspartien, das heißt die Wolkenbildung, dominierend sind. Helle Wolken auf blauem Himmel erfordern bei der Aufnahme ein kräftiges Gelbfilter; glänzend weiße Wolken auf tiefblauem Himmel müssen mit einem hellen Gelbfilter aufgenommen werden, damit der Himmel nicht zu schwer zur Abbildung gelangt. Stoben Regenwolken am grauen Himmel, dann ist ein Filter ganz zu entbehren.

Bei leichtem Nebel lassen sich wirkungsvolle Aufnahmen in der Stadt und draußen herheben. Hier ist besonders auf Tiefenwirkung zu achten, daher ist ein zweifachfarbiges Vordergitter unbedingt erforderlich. Besondere Beachtung verlangt die Belichtungszeit; sie muß möglichst genau ermittelt werden. Auf jeden Fall ist eine Ueberbelichtung zu vermeiden.

Kraftfuturaufnahmen. Die herbstbedende Sonne ermöglicht fast zu jeder Tageszeit, solange entsprechend wirkungsvolles Licht vorhanden ist, Aufnahmen von Bauwerken und dergleichen herzustellen. Der Amateur tut gut, in der letzten Jahreszeit auch einmal den Bauwerken an seinem Wohnort Aufmerksamkeit zu schenken. Gewöhnlich ist es so, daß er an diesen achilles vorübergeht und ihnen keine Platte oder Film opfert. Bei der Ermittlung der Belichtungszeit darf man sich aber nicht durch nebenliegende bessere Gebäudeteile beeinflussen lassen.

Daß Rollfilmmaterial nicht völlig plan liegen, ist in vielen Fällen nur daraus anzuschließen, daß man den Film nach dem Wälzen nicht lange genug hat trocknen lassen. Ist der Film gut ausgetrocknet, dann braucht er in einem abtrocknendem und gut gelüfteten Raum annähernd 24 Stunden, dann wird er nach dem Verarbeiten auch plan liegen. Wenn die Negative trotzdem noch eine leichte Krümmung auf, dann hilft man sich ein Wälzen nach, indem man sie in einem Veramindenteil dreht und beschwert.

Wohin, rasch zurück zu der wartenden Maschine. Steht der recht es in höchstem Tempo über die deutschen Gänge, dann Landung, Neuanfang zur Kopierstation, die mir hochsteht den gesamten verarbeiteten Film entwickelt und trocknet, zur Redaktion schickt, die ihn von 400 oder gar 500 Meter auf 50, 60 Meter kürzt. Galopp ins Tonstudio, wo schon der — vorher bestellte — Sprecher wartet, um den begleitenden Text ins Mikrophon zu sprechen. Text und erste — gezeichnete — Kopie werden zur Januar-Sonderhefte gebracht, die ihn beauftragt und die Vorführung genehmigt, während in der Kopierstation der gefühl-



Ein Mia-Wochenschauwagen „im Geleht“

lene Film bereits für die wartenden Theaterboten zurechtgemacht wird. Das Telefon schreit: „Film ist zu verkaufen!“

Und dann: knapp zwanzig Stunden nach dem Ereignis (nach einem unbeschreiblichen Kampf um und gegen die Sekunde) läuft der Abdruck schon in zwei Dubend-Theatern, schwebt im Welt und Bild eindrucklich das Geschehen in seiner ganzen Ansehnlichkeit.

Donnerstag 3 letzte Aufführungen des Weiterfolgs der Ufa

„DIE INSEL“

mit Brigitte Helm und Willy Fritsch

UNIVERSUM

Täglich 3⁰⁰ 5³⁰ 8³⁰ Uhr

Ab Freitag: Lachen um Paul Hörbiger im neuen großen Ufa-Lustspiel

„Spiel mit dem Feuer“

mit Elga Brink — Trude Marlen — Paul Hörbiger

Die folgenden 50 Jahre als die des völligen Niedergangs

Bezeichnen. Die Ursache darf man aber nicht in den innenwirtschaftlichen Veränderungen und dem...

lösung des Lehrgeldes, der Wandlung für die Gesellschaft eintritt und die Aufnahmegebühren in die Zukunft erhöht.

Unter solchen Bedingungen konnten viele Gefellen nicht mehr wirtschaftlich selbständig werden und so...

Die Mannheimer in ihren Schrebergärten Das Paradies der Großstädter ist Zeugnis gemeinnütigen Willens

Die Liebe zur Natur, die Freude am Schaffen auf einem eigenen Fleckchen Erde, das Blumen und Früchte trägt, ist dem deutschen Menschen angeboren...

Entwicklung der Natur in jeder Jahreszeit, lernt die Eigenarten der Pflanzenwelt, die Gewohnheiten, den Verlauf unserer vielen heimischen Pflanzarten...

Achtung! Saarländer!

Der Bund der Saarvereine teilt mit: Jeder im Saargebiet wohnende Person kann Einspruch gegen die Eintragung einer bereits in die vorläufige Abstammungstabelle aufgenommenen Person...

den und der Urbauteil der Materie, 2. das elektrisch positiv geladene Positron und 3. das negative Elektron. Positron in Verbindung mit Neutron ergibt...

Was ist Materie?

Über dieses Thema hielt Prof. Dr. Heurich im Planetarium einen Vortrag als Einleitung einer Vortragsreihe: Das Weltbild der Naturwissenschaften...

Hinweis

Freier Bund / Städtische Rundfunk. Am Donnerstag und Freitag spricht Dr. C. W. Oelle Berlin über das Thema: „Antike Städtebaukunst im Römertum“.

Es schien eine Zeitlang, als ob durch die Industrialisierung und Mechanisierung aller Lebensformen die Quellen unserer Kraft mehr und mehr...

Es liegt uns heute daran, besonders einmal auf zwei Anlässe des großen Aufgabenbereiches der...

Die Schilbergemeinschaften und die Kleingartenvereine.

Bei einem Spaziergang um Mannheim, da draußen vor den Toren der Stadt, finden wir diese neuen Gemeinwesen...

Der „W.“ mehr Schönheit im Garten“ wurde erobert, als zunächst mit der Erkenntnis der Notwendigkeit des Kleinen Gartens für die Volksgemeinschaft...

Wachsende Sicherung der Kleingarten-Kulage gefordert, und diese Forderung von der Öffentlichkeit und Behörde anerkannt wurde.

Der Kleingarten nicht nur ihm persönlich dienen, sondern auch ein Stück gemeinsinnigen Volkens sein soll.

Dieses Volkens in der traffen Organisation soll aber auch der Kleingarten sein, wie wir erfüllt sind von der Pflicht, zu arbeiten für die Verbesserung...

K. Harhart

Jumbo im Porzellanladen

Ein Beitrag zur Reichsporzellanwoche

„Aber Mino, Sie haben in die Tischplatte von meinem herrlichen Service kaputtgeschlagen, denken Sie, das Service ist über 40 Jahre alt!“

Ich bin zwar keine Freundin Jumbos, sondern ein lang ernt arbeitender Mann, als ich aber Jumbos Ruf hörte, wurde ich neugierig...



hervergerung, herrliches Meißenerporzellan, das immer mehr in Mode kommt und von den Frauen begehrt wird...

Kon Vitt' in Euch, Ihr lieben Frauen, Die schönen Sachen anguckend, Sie gleichen einer zauberhaften Frucht...

Elfenbein-Porzellan ist große Mode! Tafelservice - Kaffeeservice - Gedecktaschen Dosen in großer Auswahl...

Porzellan von Franz ist zum Begriff geworden für meisterhafte Güte und Preiswürdigkeit. Die größte Auswahl in schönem, gediegenem Porzellan hat Louis Franz...

Feine Tafel- und Kaffee-Geschirre Unsere Auslagen zeigen die neuesten Modelle. Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Die Fenster sind heut voller Pracht, Wer die nun sieht, dem's Herze lacht! Und Jumbo sieht dabei in Freud: „Geht hin zu Bazlen, liebe Leute!“

Bazlen am Paradeplatz Das große Spezialhaus!

Für die Hausfrau bringt die wöchentlich Mittwochs erscheinende „Mannheimer Frauenzeitung“ neben einem interessanten Lesestoff viele praktische Winke und Ratseidege...

Behrend & Co. Mannheim - Heideberger Straße

Monatsausweis der Deutschen Rentenbank für September

Nach dem Monatsausweis der Deutschen Rentenbank für September...

Die Deutsche Rentenbank hat im September...

Starke Zurückhaltung der Kulisse

Geschäftsstille, eine normale Unterbrechung der anhaltenden Steigerung

Wannheim unüblich Die Unterbrechung der Geschäftsvermittlung...

Frankfurt leidet Die Werte kollabierten bei anhaltender...

Berlin geküßelt Das Geschäftsgeschäft wurde durch eine...

Die badischen Obstzuckerwerke Die in der...

Anordnungen der Ueberwachungsstelle für unedle Metalle...

Zur Regelung des Eiermarktes...

Die Kulisse hat sich stark zurückgehalten...

Ruhiger Getreidemarkt

Berliner Getreidemarkt am 24. Okt. (Die Zeit)

Der Getreidemarkt blieb ruhig...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for Deutsche festverzinsl. Werte, Aktien, and various stock prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Transport-Aktion.

Berliner Börse

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, and Transport-Aktion.

Berliner Metallbörse vom 24. Oktober

Table with columns for various metals and their prices.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with columns for various futures contracts and their prices.

